



## Laryngotracheitis (Pseudokrupp)

Merkblatt für Eltern

### Was ist ein Pseudokrupp?

Der Pseudokrupp ist eine Virusinfektion des Kehlkopfes (Larynx) und der Luftröhre (Trachea). Medizinisch wird diese Infektion deshalb auch Laryngotracheitis genannt.

Verschiedene Viren können einen Pseudokrupp auslösen, in der Regel ist es das sogenannte Parainfluenza-Virus.

Die Viren bewirken eine entzündliche Schleimhautschwellung der Luftröhre, was zu einer Verengung der Atemwege führt. Die Infektion kommt vor allem bei Kindern im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren vor. Manchmal sind auch noch jüngere oder ältere Kinder davon betroffen.

### Was sind die Zeichen eines Pseudokrupps?

Frühe Zeichen eines Pseudokrupps sind sehr ähnlich wie bei einer gewöhnlichen Erkältung: Fieber, laufende Nase, Halsschmerzen und verminderter Appetit. Typische Zeichen sind ein rauher, **bellender Husten** (der oft als erstes Symptom auftritt), **Heiserkeit** und **ein jauchzendes Atemgeräusch beim Einatmen** -medizinisch «**Stridor**» genannt. Dieses Atemgeräusch ist oft kombiniert mit Einziehungen zwischen den Rippen und oberhalb des Brustbeines. Diese Zeichen treten typischerweise in der Nacht, nach dem Einschlafen auf. Manchmal sieht dieses Ringen nach Luft sehr dramatisch aus, ist aber sehr selten lebensbedrohlich. Die Symptome sind in der Regel in der ersten Nacht am schlimmsten.

### Was kann man zu Hause machen?

Das Wichtigste ist, selbst Ruhe zu bewahren und zu versuchen, das Kind zu beruhigen. Nehmen Sie das Kind auf den Arm bzw. auf den Schoßwickeln Sie ihr Kind warm ein und gehen Sie an die kühle Luft. Oft reicht dies schon für eine Besserung aus.

Wenn dies nicht hilft und das Kind weiterhin einen deutlichen Stridor hat, sollten Sie telefonisch Kontakt mit einem Arzt aufnehmen. Dieser wird entscheiden, welche weiteren Schritte zu treffen sind bzw. Ihr Kind direkt ins Spital einweisen.

Ein Antibiotikum hilft beim Pseudokrupp nicht, da es sich um eine Viruserkrankung handelt. Fiebersenkende Mittel können bei Halsschmerzen und Fieber nützlich sein.

### Was geschieht im Spital?

In der Notfallstation des Spitals wird Ihr Kind von einem Arzt beurteilt und vom Pflegepersonal gut überwacht. Kinder mit einem deutlichen Stridor erhalten ein abschwellendes, antientzündliches Medikament (in der Regel Kortison). Meistens ist eine Dosis ausreichend. Bei leichten Fällen bzw. schneller Verbesserung kann ein Pseudokrupp auch ambulant behandelt werden.

Bei schweren Atemwegsverengungen ist eine zusätzliche Feucht-Inhalation mit Adrenalin notwendig. Dieses Medikament bringt die stark entzündete Schleimhaut schnell zum Abschwellen.

Zur Beobachtung muss Ihr Kind dann aber mehrere Stunden im Spital bleiben.

Quelle: Kinderspital St. Gallen